

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Integrationsrat	21.04.2020
Bezirksvertretung 8 (Kalk)	23.04.2020
Ausschuss Schule und Weiterbildung	27.04.2020
Bezirksvertretung 1 (Innenstadt)	27.04.2020
Bezirksvertretung 3 (Lindenthal)	04.05.2020
Bezirksvertretung 9 (Mülheim)	04.05.2020
Bezirksvertretung 5 (Nippes)	07.05.2020
Bezirksvertretung 6 (Chorweiler)	07.05.2020
Bezirksvertretung 7 (Porz)	07.05.2020
Bezirksvertretung 2 (Rodenkirchen)	11.05.2020
Bezirksvertretung 4 (Ehrenfeld)	11.05.2020
Runder Tisch für Flüchtlingsfragen	08.05.2020

25 Jahre „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage,,

„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ ist ein bundesweites Netzwerk von Schulen, das sich gegen Diskriminierung und Rassismus und für Zivilcourage engagiert. Es unterstützt Kinder, Jugendliche und Pädagoginnen und Pädagogen dabei, das Klima an ihrer Schule aktiv mitzugestalten. Dabei engagieren sich diese gegen Rassismus und andere Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit wie Antisemitismus, Antiziganismus, Muslimfeindlichkeit, Homo- und Transphobie. Gleichzeitig beschäftigen sie sich mit der Stärkung der demokratischen Schulkultur.

Das schulformübergreifende Netzwerk ist das größte Schulnetzwerk in Deutschland. Derzeit gibt es über 3000 Courage-Schulen, davon knapp 1000 in Nordrhein-Westfalen. In diesem Jahr wird das Netzwerk 25 Jahre alt.

In Köln gibt es zurzeit 35 Courage-Schulen (Stand 10.3.2020), und jedes Jahr kommen weitere hinzu. Die erste Kölner Schule kam 1997 in das Netzwerk (Gesamtschule Europaschule Köln in Zollstock). Hinsichtlich der Schulformen ist das Gymnasium am stärksten vertreten. Fast die Hälfte der Netz-

werkschulen sind Gymnasien (17), danach folgen Gesamtschulen (8). Es sind vier Berufskollegs im Netzwerk, ein Weiterbildungskolleg, drei Realschulen und eine Hauptschule. Im Jahr 2019 traten neun weitere Schulen dem Netzwerk bei, darunter auch die erste Grundschule in Köln. Trotz dieses deutlichen Anstiegs der beteiligten Schulen in 2019 unterschreitet die Anzahl der Schulen im Kölner Netzwerk den landesweiten Schnitt dennoch deutlich.

Die Courage-Schulen sind relativ gleichmäßig auf die Stadtbezirke verteilt, mit Ausnahme von Lindenthal – hier gibt es bisher noch keine Courage-Schule.

Bezirk 1 – Innenstadt: 7 Schulen

Bezirk 2 - Rodenkirchen: 4 Schulen

Bezirk 3 – Lindenthal: keine Schule

Bezirk 4 - Ehrenfeld: 5 Schulen

Bezirk 5 – Nippes: 3 Schulen

Bezirk 6 – Chorweiler: 3 Schulen

Bezirk 7 – Porz: 5 Schulen

Bezirk 8 – Kalk: 3 Schulen

Bezirk 9 – Mülheim: 5 Schulen

Damit eine Schule „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ werden kann, müssen mindestens 70 Prozent der Schülerschaft, der Lehrkräfte und des weiteren Personals der Schule eine Selbstverpflichtungserklärung unterschreiben. Diese umfasst drei Kernvorhaben:

- die Entwicklung von nachhaltigen Projekten und Aktivitäten gegen Diskriminierung an der Schule,
- der Vorsatz, selbst einzuschreiten, wenn an der Schule diskriminierende Äußerungen oder Handlungen erfolgen und einen Weg zu suchen, einander mit Achtung zu begegnen,
- die Durchführung eines Projektes zum Thema Diskriminierung, mindestens einmal jährlich.

Des Weiteren sucht sich die Schule eine Patin/einen Paten, die oder der sie in diesem Anliegen unterstützt. Dies können Personen aus allen gesellschaftlichen Bereichen sein, z.B. aus Kultur, Politik oder Sport. Zu den Paten und Patinnen der Kölner Courage-Schulen zählen beispielsweise Oberbürgermeisterin Henriette Reker, Tayfun Keltok (Vorsitzender des Integrationsrates), der Kabarettist Jürgen Becker, die Comedian Carolin Kebekus, die Bläck Fööss, der Künstler Gunter Demnig („Stolpersteine“), die Musiker Stephan Brings, Daniel Breidenbach von Querbeat und der Fußballclub 1. FC Köln.

Das Engagement der Courage-Schulen ist vielfältig. Hier sind einige Beispiele:

- Projekttag gegen Rassismus und für Toleranz
- Anti-Diskriminierungs-AG: Schüler und Schülerinnen werden an der eigenen Schule zu den Themen Streitschlichtung/Mobbing/Diskriminierung ausgebildet und stehen Mitschülerinnen und Mitschülern bei Problemen beratend zur Seite
- Zeitzeugenprojekte
- Ausstellungen zu Flucht und Asyl und Solidarität mit Geflüchteten

- Gemeinsames Fastenbrechen im Ramadan in der Schule (bei dem Muslime und Nicht-Muslime zusammen essen und feiern)
- Gedenkveranstaltungen mitorganisieren, z.B. zum Andenken an die Opfer der Reichspogromnacht

Das Kommunale Integrationszentrum der Stadt Köln (KI) im Amt für Integration und Vielfalt hat im September 2018 die Regionalkoordination von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ übernommen. Es begleitet und unterstützt die Courage-Schulen durch Beratung und durch Informationen über Angebote von außerschulischen Kooperationspartnern und berät neue Schulen auf dem Weg ins Netzwerk. Das KI begrüßt die neuen Schulen im Netzwerk und verleiht die Urkunde zur „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“. Einmal jährlich führt das KI ein Regionaltreffen für die Kölner Courage-Schulen durch, bisher immer in Kooperation mit der Informations- und Bildungsstelle im NS-Dokumentationszentrum. Hier können sich Schülerinnen und Schüler und Lehrkräfte miteinander austauschen und vernetzen und sich in Workshops zu Themen wie Empowerment bei Rassismus-Erfahrungen, sexuelle Vielfalt/LSBTIQ oder Antisemitismus auseinandersetzen. Das nächste Regionaltreffen ist für Mai 2020 geplant.

Das mit der Übernahme der Regionalkoordinierung verbundene Ziel einer deutlichen inhaltlichen und quantitativen Stärkung verfolgt die Verwaltung intensiv. In 2019 konnte so die Anzahl der Kölner Netzwerkschulen deutlich gesteigert werden. Diese positive Entwicklung konnte fortgesetzt werden. Im 1. Quartal 2020 haben bereits sechs weitere Schulen ihre Aufnahme ins Netzwerk beantragt, um das Siegel „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage“ zu erhalten.

Gez. Reker